Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **8 (1948)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Als interessante Erkenntnis ergibt sich, dass unsere Bewertung im wesentlichen die nämliche ist und die verschiedenen Klassen sich prozentmässig gleich halten.

I. Im „Filmberater" 1945, 1946 und 1947 besprochene Filme:

		1945	1946	1947
Klasse II	(= Für alle)	27 = 15,2%	29 = 12,6%	62 = 21,3%
„ II-III	(= Für Erwachsene u. reifere Jugend	2 = 1,2%	30 = 13 %	27 = 9,3%
„ III	(= Für Erwachsene)	116 = 68,4%	129 = 56 %	128 = 44 %
„ IIIb	(= Für reife Erwachsene)	16 = 9,4%	9 = 4 %	14 = 4,8%
„ IV	(= Für Erwachsene mit Reserven)	5 = 2,9%	29 = 12,6%	39 = 13,4%
„ IVb	(= Für Erwachsene m. ernsten Res.)	1 = 0,6%	4 = 1,8%	14 = 4,8%
„ V	(= abzulehnen)	4 = 2,3%	0	7 = 2,4%
	Total:	171 Filme	230 Filme	291 Filme

II. Von der „Legion of Decency" 1945, 194 6und 1947 besprochene Filme:

		1944/45	1945/46
Klasse I	(Für alle)	143 = 38,1%	155 = 39,64%
„ II	(Für Erwachsene)	189 = 50,4%	176 = 45,01%
„ III	(Mit Reserven)	43 = 11,5%	60 = 15,35%
„ IV	(Abzulehnen)	0	0
	Total:	375 Filme	391 Filme

Kurzbesprechungen

II. Für alle.

Cobra woman (Im Zeichen der Kobra). Universal. E. Eine schlecht erfundene, geschmacklich fragwürdige Abenteuergeschichte in „natürlichen" Farben. (II)

Green Dolphin, The (Der grüne Delphin). M. G. M. E. Mit grossem Aufwand gestalteter Film nach dem stoffreichen Roman von Elisabeth Coudge. Eine Erdbebenkatastrophe ist eindrücklich gemacht, die Regie aber zu studiomässig. Darstellerqualität überdurchschnittlich, die Gesamtgesinnung erfreulich. (II) cf. Bespr. Nr. 6.

Song of love, The (Lied der Liebe). M. G. M. E. Geschickt gemachter und gespielter Film mit Katherine Hepburn und Paul Henreid über das tragische Leben des grossen Musikers Schumann und seiner Gattin Klara. Für Freunde klassischer Musik ein Genuss. Schumann von Hollywood aus gesehen! (II)

III. Für Erwachsene.

An ideal husband (Ein idealer Gatte). EOS. E. Verfilmtes Theater nach dem bekannten Bühnenstück von Oscar Wilde. Der Dialog spielt naturgemäss eine vorherrschende Rolle; der Film besitzt jedoch zahlreiche bemerkenswerte Qualitäten: vorzügliche Darsteller, gute Farben und grossartige Ausstattung. (III) cf. Bespr. Nr. 5.

Boomerang. Fox-Film. E. Sehr gekonnter, nüchterner Kriminalfilm, der auch inhaltlich befriedigt und interessiert. Die Darstellerleistungen sind besonders hervorzuheben. (III) cf. Bespr. Nr. 7.

Chanteur inconnu, Le (Der unbekannte Sänger). Majestic. F. Eine Tenorgeschichte mehr in der Serie der Tino-Rossi-Filme. Technisch und darstellerisch sehr durchschnittlich. (III)

Frieda. Victor-Film. E. Ein bemerskenswerter englischer Film, der die Schwierigkeiten und Problemen behandelt, denen die deutschen Gattinnen englischer Soldaten in England gegenüberstehen. Gute Regie, vorzügliche Darsteller und aufbauende, versöhnliche Gesinnung. (III) cf. Bespr. Nr. 7.

Lifeboat (Das Rettungsboot). Fox-Film. E. Psychologisch wie k.nstlerisch überaus eindrückliches Filmwerk vom Schicksal einiger Schiffbrüchiger. Die anti-deutsche Tendenz stört etwas, wirkt aber dank ihrer logisch ausgedachten Wahrscheinlichkeit nicht krampfhaft. Ausgezeichnete Darstellerleistungen und gute Typenzeichnung durch Regisseur Hitchcock. (III)

Mariandl. Elite. D. Fröhlich gemütvoller Wienerfilm mit beliebten Darstellern. Ganz im Stile der frühern Werke dieser Art: witzig unterhaltlich, doch ohne geistige Ansprüche. (III) cf. Bespr. Nr. 6.

Texas Guinan (Liebesfeuer). Star-Film. E. Temperamentvoller, farbenfreudiger Film über ein wildes, doch recht tapferes Mädchen. Ausser ein paar kurzen Revueszenen, gute, nicht zu beanstandende Unterhaltung. (III)

Till the end of time. RKO. E. In seiner Problemstellung ähnlicher Film wie „The best years of our life": zeigt die seelischen und materiellen Schwierigkeiten dreier demobilisierter Amerikaner und einer Kriegswitwe. Psychologisch gut durchdacht bis auf das allzu optimistische Happy-End. Vorzügliche Darsteller und saubere Regie. (III)

IIIb. Für reife Erwachsene.

Macht im Dunkel. Rex-Film. D. Eindrücklicher Dokumentarfilm aus Wien über die Gefahren und Bekämpfung der Tuberkulose, durch gespielte Szenen aufgelockert. Zu beanstanden sind einzig einige unmotivierte Schaustellungen, die zu wenig Rücksicht nehmen auf das gesunde Schamgefühl. (IIIb)

IV. Mit Reserven.

Dead Reckoning (Die mysteriöse Frau). Columbus. E. Ein echter Humphrey Bogart-Film: Spannung, Schlägereien und eine mysteriöse Frau. Die Handlung kommt über das Niveau nervenkitzelnder Kolportage nicht hinaus. Etwas zuviel Dialog wirkt ermüdend. (IV)

Verdict, The (Schuldig oder nicht?). Warner Bros. E. In der Problemstellung recht fragwürdiger Kriminalfilm im nebligen Londonermilieu. Ein pensionierter Kriminalkommissar tötet einen Mörder, teils um den Mörder zu bestrafen, teils um seinen Amtsnachfolger in Schwierigkeiten zu bringen. Effektvolle Gestaltung, innerlich jedoch unecht und nicht überzeugend. (IV)

IVb. Mit ernsten Reserven, abzuraten. Eos/Mesa.

Abandonnadas, Las (Die Ausgestossene). ~~RKO~~. ~~E.~~ Filmisch und darstellerisch überdurchschnittlicher Film um das heikle Thema einer zur Dirne herabgewürdigten Frau. Zum Teil recht gefährliche Rechtfertigung unerlaubter Handlung. (IVb) cf. Bespr. Nr. 7.

Humoresque (Das Lied der Leidenschaft). Warner Bros. E. Sehr gepflegte Technik, überdurchschnittliches Spiel (Joan Crawford), packende und treffliche Montage im Dienste eines moralisch sehr fragwürdigen Themas. (IVb) cf. Bespr. Nr. 6.

Strange woman, The (Die fremde Frau). Unartisco. E. Eine Frau, die über Leichen und Menschenbande hinweg ihren einzig geliebten Mann sucht. Ueberdurchschnittliche schauspielerische Leistungen und Gestaltung, doch des Themas wegen recht unerfreulich. (IVb) cf. Bespr. Nr. 7.

Die Ausgestossene (Las Abandonadas) IV. Mit Reserven.

Produktion: Films Mundiales, Mexico; **Verleih:** Eos-Film; **Regie:** Emilio Fernandez.
Darsteller: Dolores del Rio, Pedro Armendariz u. a.

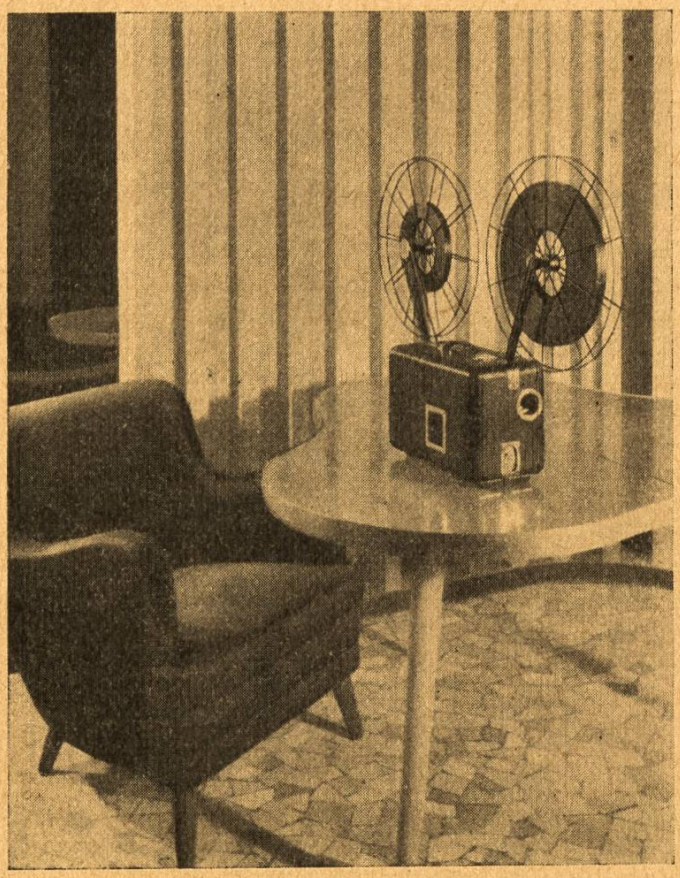
Wie schon „Maria Candelaria" kreist auch dieser mexikanische Film um das Thema des Ausgestossenseins. Es erfährt im Laufe der Handlung in lapidarer Formulierung eine fast kosmische Weitung — Ausgestossene des Schicksals! —, weshalb das sozialkritische Moment zumeist nur als leiser Unterton mitschwingt. — Margerita Perez wird von ihrem Vater verstossen, weil sie ohne sein Wissen geheiratet hat und dabei einem Schwindler ins Garn gegangen ist. In der Stadt bringt sie sein Kind zur Welt. Den Lebensunterhalt verdient sie sich in zweifelhaften Lokalen, bis General Juan Gomez sie zu seiner Geliebten macht. Er will sie schliesslich heiraten, doch man entlarvt ihn als Dieb und Betrüger. Bei einem Fluchtversuch wird er erschossen; während acht Jahren büsst Margerita im Gefängnis seine Schuld. Wieder frei geworden, wird sie von ihrem Sohn nicht mehr erkannt, und um ihn nicht mit ihrer dunklen Vergangenheit zu belasten, fingiert sie ihm den Tod seiner Mutter. Da sie keine ehrliche Arbeit findet, wird sie zur Dirne, um so das Studiengeld für den begabten Sohn aufzubringen. Sie erlebt — unerkannt im Auditorium — noch den Triumph ihres Sohnes, da er als Anwalt einer jungen Frau den Freispruch erwirkte, die den Mann, der sie betrog, getötet hat. Der Sohn hat, ohne darum zu wissen, das Schicksal der Mutter an der herrschenden Gesellschaftsordnung gerächt! — Der Film will nicht zuletzt eine Apotheose des Opfers und der Mutterliebe sein. Doch selbst diese edelste Liebe hat ihre Grenzen, und ein Opfer, das gegen das Sittengesetz verstösst und zudem — zwar uneingestandenermassen — als Mittel der Rache dienen soll, ist kein Opfer im christlichen Sinne mehr. Da der Film jeden Wertmasstabes christlicher Weltauffassung ermangelt, ist diese falsche Lösung des Problems gefährlich, — umso gefährlicher, als der Regisseur die ganze Geschichte in einer oft grossartigen, das Dekorativ-Schöne und das Künstlerisch-Gültige verschmelzenden Bildsprache erzählt und in den beiden Hauptdarstellern ein Instrument zur Sichtbarmachung feinster seelischer Bezüge besitzt. Die Handlung hätte zu mancherlei optischen Exzessen Gelegenheit geboten; sie wurde glücklicherweise nicht benützt, und unsere Vorbehalte beziehen sich auf die inhaltlich-geistige Konzeption, nicht auf die formale Gestaltung. 584

Die fremde Frau (Strange Woman) IVb. Ernste Reserven, abzuraten.

Produktion und **Verleih:** United Artists; **Regie:** Hunt Stranberg.
Darsteller: Hedy Lamarr, George Sanders, Louis Hayward u. a.

Grundlage dieses Filmes ist ein tausendseitiger amerikanischer Bestseller-Roman. Darin vollzieht sich die ganze Handlung mit einiger Logik. Die Titelgestalt ist ein grundschlechtes Frauenzimmer, das 90 Jahre alt wird und von allen ihren Angehörigen (Mann und Kindern) um ihrer Bosheit willen verachtet wird. Die Strafe ihrer Schlechtigkeit ist seelische Vereinsamung, ein trostloses Alter ohne die wärmende Liebe ihrer Kinder. Eine solche Rolle konnte man natürlich der schönen Hedy Lamarr nicht zumuten; also setzten sich die Drehbuchautoren hin und schrieben die Geschichte so, dass die auf Glamour und Sex-Appeal beruhende Popularität des Stars nicht gefährdet wird. Hedy Lamarr spielt zwar auch eine schlechte Frau, aber sie bleibt kinderlos und erleidet in der schönsten Blüte ihres noch jugendlichen Alters einen tödlichen Unfall. Einmal, damit die Maxime „Crime doesn't pay" eingehalten ist, dann aber auch, damit sie ihr schauspielerisches Unvermögen nicht allzu sehr unter Beweis stellen muss und damit das Publikum keine alte Frau zu sehen braucht, sondern das schöne Gesicht in Erinnerung behalten kann. Wenn es die einzigen Fehler des Films wären, könnte man sie verschweigen. Die „Strafe" jedoch, welche Hedy Lamarr erleidet, ist nur eine schwache Busse für alle die Gemeinheiten, die sie vorher begeht. Und das Schlimme an diesem Film ist der sympathische Eindruck, der dem Publikum bei aller Boshaftigkeit der Hauptperson vorgegaukelt wird. Sie tut das alles „aus Liebe". Als ob das eine Entschuldigung für das Böse wäre. Eine konsequente Ablehnung eines solchen Filmes bleibt die einzige Lösung. Sie fällt umso leichter, da auch die filmischen Eigenschaften eine Diskussion auf künstlerischer Basis erübrigen. Die Regie arbeitet mit Zaunpfahl-Effekten und billigen Bild-Symbolismen und hat ihr ganzes Bemühen darauf konzentriert, das zugegeben schöne (aber wenig persönlichkeitsstarke) Gesicht der Hauptdarstellerin so oft wie möglich in Grossaufnahme vorzuführen. Da können auch gute Nebenrollen nicht mehr viel verbessern. 585

A. Z.
Luzern



SAFAR

Das kleinste Tonfilm-Wunder der Welt!

Zu Tausenden im Gebrauch in Italien, England etc. Ideal für Heim, Schule, Vertreter etc. — Total nur 15 kg, 500 m Filmspulen. — Preis kompl. Fr. 2500.—.

seit 1922

SWISS CINEMA AGENCY

GIMM & CIE ZÜRICH

Schweizerische Spar- & Kreditbank

ST. GALLEN · ZÜRICH · BASEL · GENF

Appenzell · Au · Brig · Fribourg · Martigny · Olten
Rorschach · Schwyz · Sierre

Kapitalanlagen - Börsenaufträge
Wertschriften-Depots
Vermögensverwaltungen

Alle Bankgeschäfte diskret und zuverlässig

Redaktion: Auf der Mauer 13, Zürich
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstrasse 42, Luzern